

BUNDjugend aktiv

Rückblick:

Demo am Hambacher Forst



Gemeinsam mit über 50 weiteren Umweltschützern trafen wir uns am 6. Oktober 2018 am frühen Samstagmorgen am Saarbrücker Hauptbahnhof zur Abfahrt zum Hambacher Forst. Im Bus von Greenpeace St. Wendel ging es dann ins Rheinische Braunkohlerevier, wo uns noch unzählige weitere Umweltschützer begegneten.

Bereits vor der Ankunft an unserem Busparkplatz fuhren wir an bunten Mengen beschilderter Mitdemonstranten vorbei, die sich bereits von der viel befahrenen Landstraße auf zum Demo-Acker neben dem Hambacher Forst machten. An unserem Parkplatz angekommen, begaben wir uns auf den



Foto: BUNDjugend Saar

sechs Kilometer langen Fußweg Richtung Demogelände. Ein kürzerer Weg war laut Polizei nicht möglich. Dieser Weg kam einer wahren Pilgerreise gleich – von überall her strömten ununterbrochen Braunkohlegegner aus den umliegenden Gegenden Richtung Buir.

Nachdem wir das kleine Örtchen durchquert hatten und langsam der berühmte Hambacher Forst zu sehen war, waren wir erst einmal total überwältigt: Die Veranstalter des Bündnisses „Stop Kohle“ rechneten im Vorhinein mit mehreren Zehntausenden Demonstranten – diese Schätzung wurde aber weit übertroffen. 50.000 Menschen hatten sich auf diesem riesigen Acker, der ironischerweise sogar RWE gehört, versammelt, um der Kundgebung beizuwohnen. Nie zuvor haben wir so viele Menschen sich auf einmal für den Umweltschutz engagieren sehen, nicht einmal auf der riesigen „Wir haben es satt!“-Demo in Berlin.

Es war wirklich ein überwältigendes und schönes Gefühl, mit so vielen Leuten gemeinsam für eine Sache einzustehen. Das Ausmaß der Menschenmenge war kaum zu überblicken, da man selbst auf den Schultern von Mitdemonstranten nicht bis zum Ende der Demo schauen konnte.

Nach einigen Reden der Bündnispartner und einem 50.000-Stimmen-Chor aus „Hambi bleibt!“-Forderungen mussten wir uns leider aufgrund der seltsamen Verkehrsregelung bereits wieder auf den eineinhalbstündigen Rückweg zu unserem Bus machen. Dennoch wird uns dieser Tag noch lange im Gedächtnis bleiben und uns weiterhin motivieren, unser Engagement dem Umweltschutz zu widmen, weil dieser Tag uns spüren ließ, dass wir keine Minderheit mehr sind!

Unser besonderer Dank geht natürlich an die Veranstalter dieser überaus beeindruckenden Demo, aber auch an Greenpeace St. Wendel, die es uns erst ermöglicht haben, diesem Ereignis beizuwohnen – vielen Dank!

Pascal Meyer



Foto: BUNDjugend Saar

Klimaerwärmung vor der Haustür

In den Nachrichten war es zu verfolgen: Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) hat seinen Klimabericht für 2018 Anfang Oktober veröffentlicht. Und wer sich an den Bericht mal herantraut, wird schnell merken, dass dieser mehrere hundert Seiten lang ist.

Aber alles, was drinsteht, ist den meisten bereits bekannt. Erhöhte Durchschnittstemperaturen, Abschmelzen von Gletschern und Eiskappen, der Anstieg des Meeresspiegels, um einfach mal welche zu nennen.

Dass die Klimaerwärmung und deren Folgen auch vor unserem Haus geschieht, ist den meisten in diesem Sommer aufgefallen. Die lange Trockenheit sorgte u.a. dafür, dass wir im nächsten Jahr Probleme mit unserer Nahrungsversorgung haben werden; nur mal davon abgesehen, dass wir unsere Nahrungsmittel dann vermehrt aus dem Ausland beziehen, vor Ort den Leuten das Essen wegnehmen und nebenbei mit dem damit zusammenhängenden Transport die Situation noch weiter anheizen. Wenn der Import aber wegen unfruchtbarer Böden und den Folgen des Klimawandels nicht mehr möglich ist, von wo erhalten wir dann unsere Nahrungsmittel?

Der Rhein hatte im Oktober einen Niedrigwasserstand, der auch die Schifffahrt einschränkte. Das führte dazu, dass viele Schiffe nur einen Bruchteil ihrer Fracht transportieren konnten, um sicher den Rhein zu passieren, aber gleichzeitig damit die Kosten der transportierten Produkte erhöhten. Und das nur, weil es bei uns wegen der Klimaerwärmung über den ganzen Sommer nicht geregnet hat. Und das, liebe Leser, wird in Zukunft die Regel sein, wenn sich nichts ändert.

Daher fordert die BUNDjugend Saarland:

- ➔ die sofortige Abschaltung aller Kohlekraftwerke,
- ➔ den flächendeckenden Ausbau der erneuerbaren Energien,
- ➔ den sofortigen Stopp aller umweltschädlichen Subventionen,
- ➔ die sofortige Abschaffung der Befreiung von der EEG-Umlage der energieintensiven Industrieunternehmen.

Katrin Buczek

Kindergruppenstunden

Umwelt aktiv

In Kooperation zwischen dem BUND Saar und dem Kindergarten St. Elisabeth sowie dem Kinderhort St. Johann in Saarbrücken finden jährlich Kindergruppenstunden statt. Diese werden von den FÖJlern organisiert und durchgeführt.

Wir, Maryam und Nicolas, haben im Rahmen unseres Freiwilligen Ökologischen Jahres für den Zeitraum vom Oktober 2018 bis voraussichtlich Juli 2019 das Programm der Kindergruppenstunden vorbereitet. In diesem Jahr werden umweltbezogene Themen spielerisch angesprochen und behandelt. Wir werden versuchen, den Kindern frühzeitig einen neuen Blickwinkel auf wichtige Themen, wie Umweltschutz, zu zeigen.

Die erste Gruppenstunde fand am 23. Oktober 2018 im Kinderhort statt. Zu Beginn der Stunde haben wir uns mit unseren angesetzten Zielen bei den Kindern vorgestellt. Als nächstes haben wir gemeinsam Namensschilder gebastelt, damit wir uns die Namen der Teilnehmer merken und die Kinder besser kennenlernen. Daraufhin haben wir ein Namensspiel gespielt. Die Kinder stehen im Kreis, ein Kind hält einen Ball. Das Kind wirft den Ball zu einem anderen Kind, dabei nennt es den Namen des Kindes, das den Ball fangen soll. Während das zweite Kind den Ball fängt, wiederholt es nochmal den eigenen Namen. Nachdem wir die Namen der Kinder einigermaßen kannten, haben wir mit ihnen ein Quiz zum Thema Herbst veranstaltet. Abschließend haben wir die Fragebögen eingesammelt, um sie auszuwerten und die Kinder mit den meisten richtig beantworteten Fragen mit einem kleinen Preis auszuzeichnen.

Als Vorbereitung für die nächste Gruppenstunde haben wir mit den Kindern Eichhörnchen gemalt. Denn dann wird das Thema „Eichhörnchen“ ausführlich behandelt. Daraufhin haben wir gemeinsam aufgeräumt und eine Reflektionsrunde gestartet. Die Gruppenstunde hat den Kindern unheimlich gut gefallen und sie haben sich amüsiert. Anschließend haben wir zusammen das Programm für die nächste Gruppenstunde besprochen. Für die nächste Stunde haben sich die Kinder für ein Experiment entschieden.

Maryam Danial und Nicolas Bock

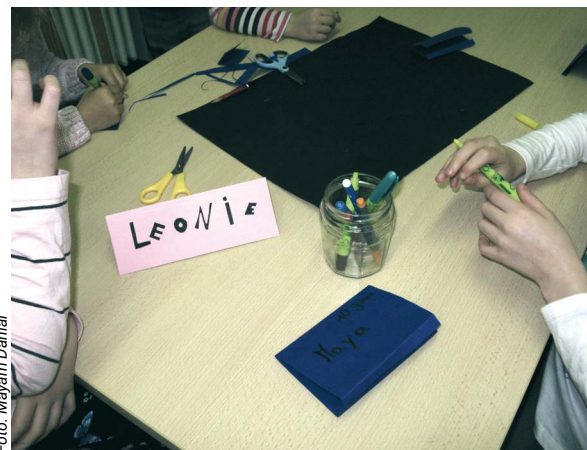


Foto: Maryam Danial



Wenn Du auch mal Lust hast, bei dem **Offenen Aktiventreffen der BUNDjugend (Saar)** dabei zu sein, oder Ideen für Aktionen zum Thema Umwelt hast, dann findest Du alle Informationen auf unserer Facebookseite www.facebook.com/BUNDjugendsaar.